

Auf einen Blick:

Pfarrer Peter Weiffen, Antoniusweg 1, Tel. 381170

Pfarrbüro mo-fr 9 - 12 Uhr und mo u. do 15.30 - 18.30 Uhr, mi geschlossen
Tel. 381170. Fax 917573

Diakon Rolf Wollschläger, Fliederweg 1, Tel. 384598

Diakon Gert Scholand, Kningelbach 28, Tel. 381101

Pastoralassistent Clemens Schulze-Holthausen, Kaldauer Str. 23, Tel. 380659

Kirchenvorstand 2. Vorsitzender Bernd Salgert, Buchenweg 17, Tel. 381482

Rendant Rudolf Leisen, Antoniusweg 2a, Tel. 384777

Rendantin für die Kindergärten Angelika Janas, Holunderweg 1, Tel. 384953

in Kaldauen

Pfarrheim Marienstraße 15, Tel. 917574

Hausmeister Ehel. Damaschek, Marienstraße 15, Tel. 382427

Begegnungsstätte im Pfarrheim di-fr 14.30 - 18.00 Uhr, Tel. 381170

Pfarrgemeinderat 1. Vorsitzende Adelheid Preissner, Tel. 382190

Kindergarten Marienstraße 17, Tel. 381359 u. 382458, Leiterin Brigitte Krämer

Kirchenmusiker Walter Meyer, Hauptstr. 114, Tel. 380283

Kirchenchor 1. Vorsitzender Peter Reinl, Hauptstraße 42, Tel. 381609,

Küsterin Wilma Siebenmorgen, Am Sonnenhang 2c, Tel. 384281

Jugend Michael Janas, 384953;

Orgelbauverein Bernd Salgert, Buchenweg 17, 381482

Kirchbauverein Hans Schäfer, Römerstr. 76, Tel. 382242

Pfadfinder DPSG Sus. Schütz 0221/1392386, Barb. Schamberg 02242/905506

Frauengemeinschaft kfd Annette Lehmler, Gottfried-Kinkel-Str. 18, Tel. 381878

Gruppe Alleinerziehender Renate Piechotta, Buchenweg 37, Tel. 381374

Mutter-Kind-Spielgruppe Petra Kaufmann, Tel. 388376

Caritas- u. Seniorenarbeit Gertrud Heppekausen, Tel. 381910,

Pfarrbrief Georg Siebenmorgen, Am Sonnenhang 2c, Tel. 384281

In Seligenthal

Küster- u. Hausmeister Ehel. Grandhenry, Seligenthaler Str. 78, T. 02242/86556

Organist Walter Meyer, Hauptstr. 114, Tel. 380283

Kirchenchor Vorsitzende Barbara Welsch, Hauptstr. 444, Tel. 02242/83734

in Braschoß

Küsterin Gisela Bönninghausen, Braschossener Str. 19, Tel. 383614

Pfarrgemeinderat Rainer Schmidt, Auf dem Welef 19, Tel. 387642

Kindergarten Leiterin Regina Wiwiorra, Tel. 383218

Organist Thomas Jensi, Tel. 384832

Frauengemeinschaft Hannelore Böck, Bitzer Weg 12, Tel. 387964

Senioren Margarethe Bölingen, Tel. 385874 und Marlene Strecke Tel. 383422

Jugend Dirk Reinartz, Stefan Schnippering und Christoph Neff

Meßdiener Tobias Pohl, Tel. 382819, Daniel Lohausen, Tel. 383413

Krabbelstube Dr. Marie-Theres Voßmann, An der Schlehhecke 3, Tel. 383410

Krankenkommunion Absprache mit Pastor Weiffen, Dr. Marie-Theres Voßmann
oder Klaus Walterscheid

Meßdiener (Bra., Kal., Sel.) im Internet: <http://www.weihrauchfass.de>

Email: webmaster@weihrauchfass.de (Tobias Pohl, Thomas Stasch)

PFARRBRIEF



St. Mariä Namen Braschoß



Liebfrauen Kaldauen



St. Antonius Seligenthal

22. Jahrgang

Dezember 1999

Nr. 3

Gesegnete Weihnachten



und Gottes Segen 2000

Liebe Gemeinde!

Sie kennen die Doppeldeutigkeit der Redensart „alle Jubeljahre“. Hiemit soll etwas ausgesagt werden, was sich nicht jeden Tag ereignet. Im Jahr 2000 feiern wir ein solches Jubeljahr, auch Heiliges Jahr oder Jubiläumsjahr genannt.

Der Begriff „Jubiläum“ hat seinen Ursprung im hebräischen Wort „Yobel“. Yobel bedeutet das aus dem Horn eines Ziegenbocks gefertigte Blashorn, mit dem alle großen Ereignisse in Israel angekündigt wurden. So auch das alle 50 Jahre begangene Festjahr, das Heilige Jahr, das auch Yobel genannt wurde.

Im Jubeljahr wird nach Levitikus 25, 8-31 nicht geerntet, sondern die Vorräte des Vorjahres verbraucht; Bedürftige werden besonders unterstützt; nichts soll gegen Zins und Wucher gegeben werden und israelitische Sklaven sollen ihre Freiheit zurückerhalten. Das Jubeljahr war vor allem ein Jahr der Versöhnung mit Gott und untereinander.

Das in Israel begangene Jubeljahr erscheint im Christentum in gewandelter Form. Im Jahr 1300 fand unter Papst Bonifaz VIII das erste Jubeljahr statt. Zuvor waren die Christen ins Heilige Land gepilgert. Als aber 1291 die letzte Kreuzfahrerfestung im Heiligen Land verloren ging und damit die Möglichkeit die Heiligen Stätten Jesu Christi aufzusuchen, richteten die Christen ihre Heilssehnsucht stattdessen auf die Gräber der Apostel Petrus und Paulus in Rom. So finden sich schon um die Jahrhundertwende 1300 zahllose Pilgerscharen in Rom ein. Seit 1450 findet das Heilige Jahr alle 25 Jahre statt. Ein Heiliges Jahr eröffnet der Papst durch die Öffnung der Heiligen Pforte von St. Peter in Rom. Dieser symbolische Akt weist uns daraufhin, dass Christus die Tür zum Leben ist und wir die Tür unseres Herzens dem Erlöser öffnen sollen.

Das bevorstehende Heilige Jahr ist ja in doppelter Weise ein Jubeljahr, weil wir in ihm die 2000ste Wiederkehr der Geburt Christi feiern. Dieses Ereignis gehört für uns Christen nicht der Vergangenheit an. In der Menschwerdung Gottes in Jesus Christus erscheint unter uns die Menschenfreundlichkeit Gottes, sein Wesen, das voll Erbarmen und Mitleid ist. So unendlich groß ist Gottes Liebe, daß er sein Liebstes was er hat, seinen Sohn, Mensch werden läßt und ihn für uns am Kreuz hingibt und von den Toten auferweckt, damit wir Anteil am ewigen Leben Gottes erhalten. Schließlich wird mit der Aussendung des Heiligen Geistes deutlich, daß Gott sich als dreifaltige Liebe offenbart. Gott bleibt nicht fernab von uns Menschen. Wir sind ihm soviel wert, dass er leibhaftig zu uns kommt. Wir Christen haben deshalb allen Grund zu jubelnden, zu danken und zu feiern und unsere Beziehung zu Gott zu erneuern.

Die Freude jedes Jubeljahres ist in besonderer Weise die Freude über den Nachlass von Schuld. Im Vorfeld des Jubiläumsjahres 2000 ist viel vom Erlass der Schulden, der armen Länder unserer Erde die Rede gewesen. Diese Entschuldung der armen Länder durch die reichen Industrienationen wäre sicherlich ein glaubwürdiger Akt solidarischen Handelns im Jubeljahr 2000. Es geht im Heiligen Jahr aber auch um den Erlass von persönlicher Schuld, mit der wir unsere Beziehung zu Gott und unseren Mitmenschen belasten. Eine gute Möglichkeit konkreter Umkehr zu Gott und den Mitmenschen ist vor allem der Empfang des Bußsakramentes. Im Sakrament der Beichte wird uns die Vergebung des himmlischen Vaters zugesprochen. In der Buße geht es um die Freude eines versöhnten Lebens mit Gott und den Mitmenschen. Vielleicht finden wir auch in so manchen zwischenmenschlichen Beziehungen die Kraft und den Mut zu einem Neuanfang, indem wir z.B. alte Familien- oder Nachbarschaftskonflikte und andere Kleinkriege begleichen, wieder miteinander reden und uns versöhnen. Vielleicht gelingt es uns auch mit fernstehenden Gemeindemitgliedern in einen Dialog zu treten und sie wieder neu für Glaube und Kirche zu öffnen.

Im Jubiläumsjahr 2000 können wir wieder neu erfahren, welche innere Freiheit, welchen Sinn und welche Hoffnung der christliche Glaube uns schenkt. Auch die Kirche feiert Geburtstag. Wir dürfen uns glücklich schätzen, zur Kirche Jesu Christi zu gehören, die mit der Menschwerdung des Gottessohnes zu werden beginnt, die Kirche, die über alle Höhen und durch alle Tiefen gehend schon 2000 Jahre die Heilsbotschaft Christi verkündet und feiert.

Möge das Heilige Jahr 2000 unsere Herzen für die dreifaltige Liebe Gottes öffnen, unseren Glauben stärken und unsere Verbundenheit mit der Kirche festigen.

In diesem Sinne wünsche ich Euch und Ihnen eine besinnliche Adventszeit, ein frohes und gnadenreiches Weihnachtsfest und ein von Gottes Segen erfülltes Jahr 2000.

Erne u. Ihr Pastor Peter Dittler



Unsere Wallfahrt nach Kevelaer - Was bedeutet Wallfahrt für uns? -

Wir sind auf dem Weg nach Kevelaer – wir fahren nicht ins Blaue – wir machen keinen Ausflug wie ihn jeder Verein kennt. Wir wollen heute wallfahren.

- Was bedeutet wallfahren?

- Sich auf den Weg machen: ob allein oder gemeinsam, jeder mit dem Gepäck des eigenen Schicksals auf dem Rücken.

- Wir möchten Gott erfahren, seine Nähe spüren, unterwegs und am Ziel.

Er möge uns trösten, ermutigen, herausfordern – vielleicht auch manches klären.

- Wir wollen Gott aufspüren, die eigenen Wege zu Gottes Wegen machen oder Gottes Wege zu den eigenen.

- Wallfahren ist auch ankommen. Hier und jetzt, an diesem Ort tragen wir unsere Anliegen vor Gottes Angesicht. Hier und jetzt erleben wir Gemeinschaft mit denen, die mit uns unterwegs sind, durch gemeinsames Singen und Beten.

- Das Angekommensein wird erst möglich, nachdem wir unterwegs waren. Ziel und Weg gehören zusammen. Unterwegssein hat einen besonderen Sinn.

- Wir öffnen uns – wir sind bereit. So wird das Pilgern bzw. Wallfahren für uns auch Sinnbild für unseren eigenen Lebensweg.

- Nicht im Verweilen an einem bestimmten Ort besteht das Wesentliche der Wallfahrt, sondern im Unterwegssein.

Hier beginnt auch der Neuanfang im Leben jedes Einzelnen.

In Maria ist uns das Zeichen gegeben – „der Mensch ist Gottes Leidenschaft.“

Schon in frühesten Zeiten gab es Plätze und heilige Stätten, die Orte des Gebetes und Zufluchtsorte der Menschen waren.

Heute haben Menschen diese Tradition wieder aufgegriffen.

Auch jüngere Frauen und Männer machen sich auf den Weg – tagelang – auch zu Fuß.

Dabei geht es nicht um Nostalgie, sondern um die Suche und Frage nach dem Sinn des Daseins. Es ist die Frage nach Gott, die sich dem suchenden Menschen in den Bedrängnissen des Lebens immer wieder stellt.

Mit diesen Gedanken machten wir uns im September d.J. mit 2 Bussen auf den Weg nach Kevelaer, einem vielbesuchten Wallfahrtsort. Dies durften wir sofort bei unserer Ankunft spüren. Menschen drängten in Prozessionen zur Kirche, einige mit Fahnen, andere mit Musikinstrumenten. Doch es ordnete sich alles. Nach einer gemeinsamen Messe für alle Pilger in der Wallfahrtskirche hatte jeder die Möglichkeit, nach seiner Vorstellung die Freizeit zu gestalten: In einer der vielen Kapellen zu beten, vielleicht einen Spaziergang durch die stilleren Straßen des Ortes, allein oder in einer Gruppe zu machen, im Restaurant zu speisen oder ein Butterbrot im Freien zu essen.

Nachmittags war ein Kreuzweg für unsere Gemeinde angesagt. Der weitläufige Park bot uns Gelegenheit von einer Station zur anderen zu wandern, betend, singend, meditierend. In einer Andacht, wiederum für unsere Gemeinde, trugen wir gemeinsam unsere Bitten zu Gott. Mit dem sakramentalen Segen ging der Tag in Kevelaer zu Ende.

Wir kehrten heim – um Erfahrungen reicher. Solch eine Wallfahrt hat viele Möglichkeiten. Wir lernen Menschen näher kennen, mit denen wir sonst nicht ins Gespräch kommen, wir können Ruhe finden, gelöst vom Alltag, und vor allem Gott suchen und finden, begünstigt durch die andere Umgebung und unsere innere Einstellung.

Monika Gräf – Adelheid Preissner

Sängerknaben aus St. Petersburg zu Gast in Kaldauen

Kleine Orgel war sicher von den Studenten einer Musikschule aus Lutomiersk bei Lodz. Sie waren für eine kurze Studienreise aus ihrer polnischen Heimat nach Deutschland gekommen und schauten sich in Köln, Aachen und auf dem Michaelsberg in Siegburg um. Gerne gab die Gruppe Konzerte. Auf Einladung des Kaldauer Kirchbauvereins sangen die 14 jungen Männer auch während eines Gottesdienstes in der Liebfrauenkirche. Die Zeit vor Beginn der Abendmesse nutzten sie, um die 28 Register große Weylandt-Organ zu testen. „Die ist Spitze“ war ihr Kommentar. Kraftvoll und melodisch trugen sie während der Eucharistiefeier Lieder auf dem 18. Jahrhundert vor. Die Gottesdienstbesucher bedankten sich mit einem kräftigen Applaus für den harmonischen Chorgesang.

Ein weiterer musikalischer Hochgenuss steht der Gemeinde am vierten Adventssonntag (19. Dezember 1999) bevor. Um 17 Uhr beginnt in der Pfarrkirche an der Marienstraße ein vorweihnachtliches Konzert der St. Petersburger Sängerknaben, ebenfalls eine Initiative des Kirchbauvereins. Über 40 Jungen, musikalische Talente im Alter von acht bis dreizehn Jahren, singen russische und deutsche Lieder. Bitte, merken Sie sich diesen Termin vor!

Apropos Kirchbauverein: Die Pläne für die Renovierung der Liebfrauenkirche liegen dem Generalvikariat in Köln schon seit längerem vor. Es besteht die begründete Hoffnung, dass mit den Arbeiten zu Beginn des nächsten Jahrtausends, sprich Januar 2000, begonnen werden kann.

H. Jondar



300 Seefahrer auf dem Nogenter Platz

Reges Treiben herrschte bei der Aufführung der Kinderkantate „Die Seefahrt nach Rio“ von Heinz Geese mit Versen von James Krüss, 300 Kinder, kostümiert als Seefahrer, hatten sich aus dem ganzen rechtsrheinischen Rhein-Sieg-Kreis kommend vor dem Siegburger Rathaus eingefunden. Die ganze Region war auf den Beinen, denn die Kinder hatten mit ihren Leiterinnen und Leitern die Kantate einstudiert und brachten nun diese Phantasiereise zu Gehör. 15 katholische Kinderchöre, darunter auch unsere „United Voices“, bildeten einen überzeugenden Klangkörper. Die Band „Koinonia“ aus Troisdorf spielte fröhlich auf und Herr Werner erzählte die spannende Geschichte von den Kindern, die einen großen Ausflug mit dem Schiff nach Rio riskieren. Prächtig eingübt waren die Lieder der Kantate – sie berichteten von Möwen und Fischen, von Stürmen und Heimweh. Alle kamen natürlich wieder heil nach Hause.

Das katholische Kreisdekanat Rhein-Sieg – vertreten durch den Regionalkantor Norbert Schmitz-Witter – hatte zu diesem Kinderchorfest im Rahmen des Siegburger „Sommerrendevous“, des Weltkindertages und des Kinderchorfestes 1999 eingeladen.

Die Eltern hatten allen Grund, auf ihren Nachwuchs stolz zu sein, denn die Kinder machten diszipliniert mit und es klappte vorzüglich. Und das will was heißen bei der großen Anzahl kleiner Sängerinnen und Sänger. Mit viel Applaus bedankte sich das erstaunlich zahlreiche Publikum bei den Kindern und ihrem musikalischen Leiter Walter Meyer.

Im Anschluß trafen sich alle Akteure im Servatiushaus bei Spiel und Spaß. Der Tag endete mit dem Abendgebet in der Servatiuskirche.

Der Kinderchor probt donnerstags um 15.30 Uhr – Stufe I, 16.30 Uhr – Stufe II und 17.30 – Stufe III



3. Kommunion-Bekleidungs-Börse

Termin:

Samstag, 8. Januar 2000, im Pfarrheim Marienstraße

Auch im nächsten Jahr wollen wir den Eltern der Kommunionkinder wieder die Gelegenheit geben, günstig die Ausstattung für diesen Tag zu erwerben. Gleichzeitig sprechen wir natürlich die Eltern an, die bereits getragene Kleidung verkaufen wollen. Wir hoffen auf eine weitere Steigerung des Erfolgs, da 10% des Erlöses dem katholischen Kindergarten zugute kommt.

Nähere Informationen können telefonisch erfragt werden wie

Gabi Römer, Tel. 384392

Conny Wieland, Tel. 381148

Weitere Informationen erfolgen durch gesonderte Plakate Anfang Januar 2000

Brillen weltweit

Nach dem großen Erfolg unserer Sammlung von Brillen und auf Grund mehrfacher Nachfrage kann mitgeteilt werden, daß weiterhin

Brillen, Sonnenbrillen, Brillengestelle und Hörgeräte

gesammelt werden. Einfach in den Briefkasten des Pfarrbüros einwerfen. Sie werden weitergeleitet in Länder der 3. und 4. Welt.
Herzlichen Dank!



Impressum: Pfarrbrief Liebfrauen Siegburg-Kaldauen und Mariä Namen Siegburg-Braschoß, 21. Jahrgang, Nr. 3 Dezember 1999 (Nr. 70 insgesamt). Herausgeber: Pfarrgemeinderäte Liebfrauen u. Mariä Namen; Redaktion Monika Gräf, Georg Siebenmorgen. Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich im März 2000

„Kinder- und Jugendmesskreis; was ist denn das?“

Als ich vor 3 Jahren den Kindermesskreis gründete, hatte ich auch kein vorgefertigtes Konzept. Ich wusste nur, dass ich mit Kindern arbeiten wollte und dass diese Kinder in den Familienmessen mitwirken sollten. Da die ersten Gruppenmitglieder inzwischen den Kinderschuhen entwachsen sind, wurde zusätzlich ein Jugendmesskreis gegründet. Die Kinder und die Jugendlichen sind inzwischen zu einer festen Gemeinschaft zusammengewachsen, die ihre Aufgaben mit viel Freude erfüllt.

Was tut der Kinder- und Jugendmesskreis?

Die Kinder und Jugendlichen bereiten mit mir die Familienmessen inhaltlich vor und über das Vorlesen in der Kirche. Wenn wir etwas Aufwendiges (Weihnachtskrippen, Osterkörbchen usw.) basteln müssen, helfen die Eltern der Kinder dabei.

Außerdem helfen wir beim Pfarrfest und führen gelegentlich kleine Theaterstücke für Gruppen in der Pfarrgemeinde auf.

Die Jugendlichen bereiten zusätzlich noch Aktionen für den Kindermesskreis vor. Daher konnten die Kinder im Mai auf eine abenteuerliche Schatzsuche gehen. Als wir im September im Pfarrheim übernachtet haben, wurden die Kinder von den Jugendlichen mit Döner bewirtet, damit diese für die nächtliche Gruselstrecke gestärkt waren.

Neben der Arbeit bleibt uns immer noch Zeit zum Spielen, Basteln und Erzählen. Für die Jugendlichen war der Ausflug ins Phantasialand mit Sicherheit ein Höhepunkt. Sie stellten jedoch übereinstimmend fest, dass es mehr Mut erfordert, die Lesung vorzutragen, als sich im Mystery Castle in die Höhe schießen zu lassen.

Wer jetzt noch denkt, die Mitarbeit im Kinder- und Jugendmesskreis sei langweilig, der lese bitte die folgenden Zitate. Wir suchen noch Kinder, die jetzt die 5. Oder 6. Klasse besuchen und später im Jugendmesskreis mitarbeiten wollen.

Rosemarie Meis

Stimmen aus dem Jugendmesskreis:

Gelegentlich muss man zwar ein paar Messen vorbereiten, aber dafür kann man auch tolle Fahrten unternehmen und lustige Übernachtungen im Pfarrheim machen.

Birthe

Der Jugendmesskreis, ja der ist „ir“,
da sind „ne Menge Leute drin.
Wir basteln Geschenke und wandern durch den Wald
Und hoffen, Du kommst zu uns recht bald.
Bei der Rosi ist immer was los,
denn sie ist famos.
Wir bereiten mit ihr die Messe vor,
das finden wir besser als Singen im Chor.
Wir schleppen die Rosi ins Phantasialand mit
Und das ist für uns der größte Hit!

Stefan

Wir hier im Jugendmesskreis sind eine lustige Truppe von Jungen und Mädchen im Alter von 12-15 Jahren. Wir unternehmen viel gemeinsam und gestalten die Familienmessen mit, was uns Freude bereitet. Hast Du Lust Dich mit uns treffen, dann melde Dich bei Rosi Meis (Tel. 382611)

Philipp, Daniel und Tobi

Es macht viel Spaß, als Betreuer im Kindermesskreis mitzuwirken. Wir hoffen, dass der Messkreis sich immer mehr vergrößert.

Stimmen aus dem Kindermesskreis

Ich finde es toll, wenn wir gemeinsam spielen, basteln
oder ins Schwimmbad fahren.

Ich finde es toll, dass wir so viel gemeinsam unternehmen.

Es macht Spaß, die Messe vorzubereiten.

Ich finde es toll, wenn wir für die Messe üben.

Das Übernachten war cool.

Ich finde es toll, wenn wir bei der Familienmesse mitmachen. Sie macht dann richtig Spaß.

Alexandra, Alina, Anette, Antonia, Jill, Sarah, Svenja, Christian und Sven

Aufbruch 2000:

Die Jugend Lateinamerikas verdient eine Chance

Weihnachtskollekte der deutschen Katholiken für Lateinamerika



graf. Nachzeichnung: T. Schür

„DONUM VITAE“

Förderung des Schutzes des menschlichen Lebens e.V.

„Das Apostolat im sozialen Milieu, nämlich das Bemühen, Mentalität und Sitte, Gesetz und Strukturen der Gemeinschaft, in der jemand lebt, im Geiste Christi zu gestalten, ist so sehr Aufgabe und Pflicht der Laien, dass sich durch andere niemals entsprechend erfüllt werden kann“ (Vaticanum II, Laiendekret 3.13)

Der Zusammenschluß der katholischen Laien in Deutschland möchte ja in enger Zusammenarbeit mit den Bischöfen, den caritativen Organisationen, die die Schwangerenkonfliktberatung seit Jahren sehr verantwortlich tragen und durchführen, ein Hilfswerk „Donum Vitae – Geschenk des Lebens“ begründen, das den Beratungsstellen finanzielle Mittel für die Unterhaltung der Beratungsstellen und vor allem Hilfen an Frauen in Schwangerschaftskonflikten zur Verfügung stellt. Es geht also um christliche, ja gesamtkirchliche Verantwortung. Es sind alle in der Kirche angesprochen. Das Zentralkomitee der deutschen Katholiken möchte mit der Initiative „Donum Vitae“ mehr sein als nur Auffangstelle in einer Situation der Übergänge und Verlegenheiten.

Nimmt der Bischof von Rom als Papst der katholischen Kirche den Auftrag des 2. Vatikanischen Konzils sehr ernst, dann muss die Konfliktberatung in Deutschland voll verantwortlich in den Händen der Laienorganisationen liegen. Die deutschen Bischöfe müssen die Details des Lebensschutzes wirklich eigenständig regeln, denn es handelt sich nicht um eine Glaubensfrage, in der der Papst ex cathedra entscheiden kann, sondern um eine pastorale Frage, bei der auch verschiedene Lösungswege denkbar und möglich sein sollten.

„Donum Vitae“ will und darf keine Unternehmung sein, die neben der Bischofskonferenz agiert. Die Stärke der deutschen Katholiken muss in der ernsthaften Zusammenarbeit mit den Bischöfen liegen, damit die Politiker aufgerufen werden, die Praktikabilität eines Gesetzes zu überprüfen, wie es das Bundesverfassungsgericht klar und deutlich vom Gesetzgeber fordert.

Die hohe Kompetenz der katholischen Beratungsstellen darf nicht auf der Strecke bleiben, sondern muß im Bewusstsein der Frauen und Männer wachsen, die meinen, durch eine Schwangerschaft in eine existentielle Lebenskrise geraten zu sein.



Gert Scholand, Diakon

**Gebt Kindern
eine Chance**



**Frauengemeinschaft der kath. Kirchengemeinde
Liebfrauen Siegburg-Kaldauen**

Besinnungstag zum Thema: Kraftquellen – Alle meine Quellen – Jakobsbrunnen

Am 20. Oktober 1999 versammelten sich 42 Mitglieder der Frauengemeinschaft von Liebfrauen - Kaldauen und St. Mariä Empfängnis – Stallberg nach dem gemeinsamen Gottesdienst in unserer Pfarrkirche im Pfarrheim, um über unsere Kraftquellen nachzudenken und zu sprechen. Die Leitung hatte Frau Annemarie Ario aus Bergheim/Erft, die als Delegierte beim Hauptverband der kfd in Köln arbeitet.

Es begann mit Bildbetrachtungen zum Thema „Wasser“, wobei die positiven und auch die negativen Aspekte herausgestellt werden, aber vor allem die Notwendigkeit genügend Wasser zu besitzen.

Nach der Mittagspause, in der wir uns mit Erbsensuppe stärkten, lenkte Frau Ario das Gespräch auf die geistige Seite unserer Kraftquellen, die uns durch die Taufe verliehen wurden. Als Einstieg diente die Geschichte vom Jakobsbrunnen aus dem Johannes-Evangelium: Auf einer seiner Wanderungen durch Samaria kam Jesus zum Jakobsbrunnen, wo eine Frau Wasser für ihre Familie schöpfte. ER bat sie um etwas Wasser und unterhielt sich mit ihr über das lebenspendende Wasser, das den Durst stillt und womit die Taufe gemeint ist.

Wir erlebten einen Tag, der uns zum Nachdenken brachte über das real existierende Wasser und das „lebendige Wasser“ der Taufe.

Maria Schneider

Einladung

Zu unserer diesjährigen Adventsfeier
laden wir alle unsere Mitglieder ganz herzlich ein.

Wir treffen uns am **Samstag, dem 11. Dezember 1999 um 15.30 Uhr** im Pfarrheim. An diesem Nachmittag wollen wir uns mit heiteren und besinnlichen Betätigungen auf das nahende Weihnachtsfest vorbereiten. Wie immer gibt es dazu Kaffee und Kuchen.

Beenden wollen wir die Feier mit dem gemeinsamen Besuch der Sonntagvorabendmesse.

Das Vorstandsteam

Wir wünschen allen unseren Mitgliedern und ihren Familien eine besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start ins Jahr 2000.

*Annette Lehmler, Thea Tondar, Marita Diedrich,
Margot Felgenträger, Hildegard Neugart, Elisabeth Ansoerg*

Sommerferienlager '99

Das Sommerferienlager wurde vom 29. Juli bis zum 12. August 1999 von 12 Betreuer:innen auf dem Gelände des Ferienzentrums auf dem schon vielen bekannten Walleggghof durchgeführt. Nach einer 12-stündigen, mit einer angenehmen pittoresken Busfahrt erreichten wir den Ort pünktlich zum Frühstück. Nach der Stärkung wurden die Gruppen eingeteilt und die Zimmer bezogen. Es folgte die Erkundung der näheren Umgebung. Am Abend lernten wir uns bei verschiedenen Spielen besser kennen. In den folgenden Tagen wurden Workshops verschiedenster Art angeboten: Moosgummi basteln, Tiere und Ketten aus Perlen anfertigen, Kerzen marmorieren, Postkarten basteln, Fotogramme erstellen, Tigerenten, Schwimmbadbesuche, extrem liften und die verschiedensten Sportarten.

Aber nicht nur tagsüber gab es Programm, auch abends gab es viele Highlights. Es wurden Parties gefeiert, es gab einen bunten Abend, der von den Teilnehmern gestaltet wurde. Natürlich wurden auch Mr. und Mrs. Saalbach gewählt, die sich durch herausragende Leistungen bei verschiedenen Spielen herauskristallisierten. Auch eine Show durfte nicht fehlen. Es gab die Glücksspirale, bei der es darum geht, Ängste zu überwinden. Außerdem veranstalteten wir einen Casinoabend. Da dieser Programmpunkt dem religiösen Tag folgte, bei dem einzelne Gruppen Dinge wie Kerzenständer, Windelbänder, Wachstafeln, Geldbeutel, Münzen, Schriftrollen, Stirnbänder, Öllampen und ein reichhaltiges Essen herstellten, verkleidete man sich so, wie zu Lebzeiten Jesu. Zum Abschluß des Tages feierten wir einen Gottesdienst.



Ein weiterer Höhepunkt war unser Ausflug ins Salzbergwerk von Hallein. Dort bereiteten die Rutschen wohl allen am meisten Spass. Im Bergwerk gab es aber auch eine Bahn- und Bootsfahrt. Nach dem Picknick wurde noch etwas gespielt und zum krönenden Abschluss dieses Tages sahen wir uns noch ein Kellendorf an. Am letzten Tag ging es dann zum Zwölferkogelfest. Das ist ein Berg von 2000m Höhe, auf dem es einen Spieleparcours, zünftige Musi und vieles mehr gab. Nach dem Besuch am Walleggghof angekommen, ging es an die Endreinigung. Man merkte, dass die Zeit mal wieder zu schnell vorbeigegangen war. Bleibt die Freude auf das nächste Jahr und ein großer Dank an das Küchenteam, sowie die Betreuer.

Der Jugendtreff

ÜBRIGENS:

Im nächsten Jahr geht es in der Zeit vom 29. Juli bis 12. August 2000 nach Juelsminde in Dänemark. Der Preis beträgt 750,- DM. Anmeldungen und Informationen im Pfarrbüro (381170) oder bei Angelika Janas (384953).

☆ Sternsingeraktion ☆ 2000 ☆



In der Weihnachtszeit werden unsere Sternsinger wieder von Haus zu Haus gehen und für unsere Projekte, Ogbe/Nigeria und das Kinderheim Ain Karem in Jerusalem, sammeln. Bitte empfangen Sie die Kinder freundlich und unterstützen Sie ihr Anliegen mit Ihrer Spende. Alle Schulkinder sind eingeladen, bei der Sternsingeraktion vom 30.12.99 bis zum 06.01.2000 mitzumachen.

1. Treffen in Kaldauen:

14. Dezember um 16 Uhr im Pfarrheim

Aussendung:

in Kaldauen in der hl. Messe am 30.12.99 um 10.00 Uhr

in Braschoß in der hl. Messe am 02.01.2000 um 9.00 Uhr

Rückkehr:

in Kaldauen in der Festmesse am 06.01.2000 um 18.00 Uhr

in Braschoß in der Festmesse am 06.01.2000 um 10.30 Uhr

Sommerferienlager '99

Unser Jugendferienlager wurde vom 29. Juli bis zum 12. August 1999 auf dem Gelände des Ferienparks in der schon vielen bekannten Walleggthof. Nach einer 12-tägigen, mehr- oder weniger ruhigen Busfahrt, erreichten wir demzufolge zum Frühstück. Nach der Stärkung wurden die Gruppen eingeteilt und die Zimmer bezogen. Es folgte die Erkundung der näheren Umgebung. Am Abend lernten wir uns bei verschiedenen Spielen besser kennen. In den folgenden Tagen wurden Workshops verschiedenster Art angeboten: Moosgummi basteln, Tiere und Ketten aus Perlen anfertigen, Kerzen marmorieren, Postkarten basteln, Fotogramme erstellen, Tigerenten, Schwimmbadbesuche, extrem liften und die verschiedensten Sportarten.

Aber nicht nur tagsüber gab es Programm, auch abends gab es viele Highlights. Es wurden Parties gefeiert, es gab eine bunten Abend, der von den Teilnehmern gestaltet wurde. Natürlich wurden auch Mr. und Mrs. Saalbach gewählt, die sich durch herausragende Leistungen bei verschiedenen Spielen herauskristallisierten. Auch eine Show durfte nicht fehlen. Es gab die Glücksspirale, bei der es darum geht, Ängste zu überwinden. Außerdem veranstalteten wir eine Casinoabend. Da dieser Programmpunkt dem religiösen Tag folgte, bei dem einzelne Gruppen Dinge wie Kerzenständer, Windelbänder, Wachstafeln, Geldbeutel, Münzen, Schriftrollen, Stirnbänder, Öllampen und ein reichhaltiges Essen herstellten, verkleidete man sich so, wie zu Lebzeiten Jesu. Zum Abschluß des Tages feierten wir einen Gottesdienst.



Ein weiterer Höhepunkt war unser Ausflug ins Salzbergwerk von Hallein. Dort bereiteten die Rutschen wohl allen am meisten Spass. Im Bergwerk gab es aber auch eine Bahn- und Bootsfahrt. Nach dem Picknick wurde noch etwas gespielt und zum krönenden Abschluss diese Tages sahen wir uns noch ein Keltendorf an. Am letzten Tag ging es dann zum Zwölferkogelfest. Das ist ein Berg von 2000m Höhe, auf dem es einen Spielparcours, zünftige Musi und vieles mehr gab. Nach dem Besuch am Walleggthof angekommen, ging es an die Endreinigung. Man merkte, dass die Zeit mal wieder zu schnell vorbeigegangen war. Bleibt die Freude auf das nächste Jahr und ein großer Dank an das Küchenteam, sowie die Betreuer.

Der Jugendtreff

ÜBRIGENS:

Im nächsten Jahr geht es in der Zeit vom 29. Juli bis 12. August 2000 nach Juelsminde in Dänemark. Der Preis beträgt 750,- DM. Anmeldungen und Informationen im Pfarrbüro (381170) oder bei Angelika Janas (384953).

☆ Sternsingeraktion ☆ 2000 ☆



In der Weihnachtszeit werden unsere Sternsinger wieder von Haus zu Haus gehen und für unsere Projekte, Oge/Nigeria und das Kinderheim Ain Karem in Jerusalem, sammeln. Bitte empfangen Sie die Kinder freundlich und unterstützen Sie ihr Anliegen mit Ihrer Spende. Alle Schulkinder sind eingeladen, bei der Sternsingeraktion vom 30.12.99 bis zum 06.01.2000 mitzumachen.

1. Treffen in Kaldauen:
14. Dezember um 16 Uhr im Pfarrheim

Aussendung:
in Kaldauen in der hl. Messe am 30.12.99 um 10.00 Uhr
in Braschoß in der hl. Messe am 02.01.2000 um 9.00 Uhr

Rückkehr:
in Kaldauen in der Festmesse am 06.01.2000 um 18.00 Uhr
in Braschoß in der Festmesse am 06.01.2000 um 10.30 Uhr

Gottesdienste zur Weihnachtszeit

Heiliger Abend

Freitag, 24.12.1999

in Braschoß 16.00 Uhr Krippenfeier für die Kinder (keine hl. Messe)
18.30 Uhr Christmette

in Kaldauen 16.00 Uhr Krippenfeier für die Kinder (keine hl. Messe)
unter Mitwirkung des Kinderchores I u. II

21.30 Uhr feierliche Christmette unter Mitwirkung des
Kinderchores

United Voices und Kirchenchores mit Orchester

in Seligenthal 18.00 Uhr Christmette unter Mitwirkung des Kirchenchores



1. Weihnachtstag

Samstag, 25.12.1999

in Braschoß 9.00 Uhr Festmesse

in Seligenthal keine hl. Messe

in Kaldauen 10.30 Uhr Festmesse

die Kollekte an Heilig Abend und am

1. Weihnachtstag ist für ADVENIAT

bestimmt

2. Weihnachtstag

Fest der Heiligen Familie

Sonntag, 26.12.1999

in Braschoß 9.00 Uhr Familienmesse
mit Kindersegnung unter
Mitwirkung des Kirchenchores
mit Instrumentalbegleitung

in Seligenthal 9.00 Uhr Hl. Messe

in Kaldauen 10.30 Uhr Familienmesse
mit Kindersegnung



Donnerstag, 30.12.1999

In Kaldauen 10.00 Uhr Hl. Messe mit
Aussendung d. Sternsinger

zum Jahresschluß

Freitag, 31.12.1999

in Kaldauen 18.00 Uhr Hl. Messe zum Jahresschluß
23.00 Uhr meditativer Gottesdienst zum
Übergang vom alten zum neuen Jahr 2000



Neujahr – Hochfest der Gottesmutter

Samstag, 01.01.2000

in Seligenthal 9.00 Uhr Festmesse

in Braschoß 9.00 Uhr Festmesse

in Kaldauen 10.30 Uhr Festmesse

Sonntag 02.01.2000

in Braschoß 9.00 Uhr Hl. Messe mit Aussendung der Sternsinger

in Seligenthal 9.00 Uhr Hl. Messe

in Kaldauen 10.30 Uhr Hl. Messe

Mittwoch, 05.01.2000

In Kaldauen 14.30 Uhr Hl. Messe besonders für
alle Senioren mit anschl.
Weihnachtsfeier im Pfarrheim



Fest der Erscheinung des Herrn

Donnerstag, 06.01.2000

In Braschoß 10.30 Uhr Festmesse
mit Rückkehr der Sternsinger

in Kaldauen 18.00 Uhr Festmesse
mit Rückkehr der Sternsinger

Beichtgelegenheit

Alle Gemeindemitglieder sind eingeladen, in der Advents- und Weihnachtszeit
das Sakrament der Beichte zu empfangen.

in Kaldauen Samstag, 18.12. 16.00 – 17.30 Uhr f. Kinder u. Erwachsene
Donnerstag, 23.12. 18.00 – 19.00 Uhr f. Jugendl. u. Erwachsene

In Braschoß Mittwoch, 22.12. 18.00 – 19.00 Uhr u. nach der Abendmesse
bei einem auswärtigen Beichtvater

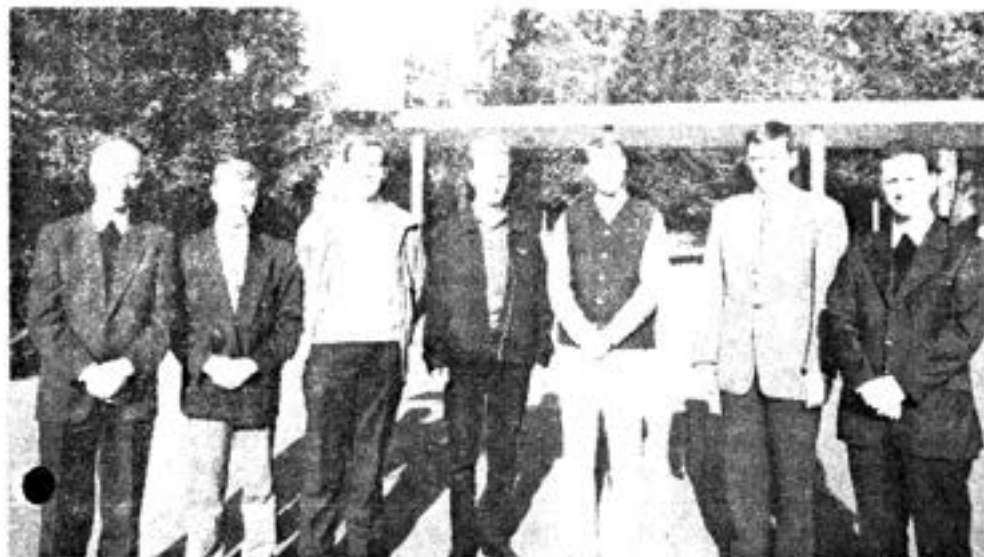
Bußgottesdienste: in Braschoß Freitag, 17.12. 19.00 Uhr
im Advent In Kaldauen Donnerstag, 16.12. 19.00 Uhr
anschl. Beichtgelegenheit bei einem
auswärtigen Beichtvater

Der katholische Priester – ein Supermann?

Priester gesucht! Die Jugendlichen, die während der Sonntagsmesse mit schnellem Schritt vor den Altar traten und ihre Forderungen ins Mikrofon sprachen, wussten genau, was sie wollten. Ihr Kandidat müsse viel Zeit für den kirchlichen Nachwuchs haben, witzig sein und lachen können. In den Gottesdiensten sollte er locker sein und auch mal Action zulassen. Aber nicht nur für die Jugend sollte er da sein, sondern auch sehr viel Zeit haben für die ältere Generation. „Schön wäre es, wenn er zu allen Geburtstagen und Familienfesten kommen könnte“, war die allgemeine Erwartung. Also genauso dringlich wurde der priesterliche Service für die jungen Familien gesehen, ein kindgerechten Gottesdienst sei wohl selbstverständlich. Bei all dieser Verpflichtung dürfe die Seelsorge für die Kranken aber nicht zu kurz kommen, der Kontakt zu den der Kirche Fernstehenden müsse intensiviert, alle kirchlichen Gebäude in Schuss gehalten werden. Wichtig auch der regelmäßige Besuch aller Vereinsveranstaltungen. Und immer gut gelaunt! Als Liste der Wünsche und Forderungen an den Priester der Zukunft ständig länger wurde, platzte einem Jugendlichen, der zunächst nur zugehört hatte, der Kragen. „Hört auf mit dem Unsinn“, rief er in die vollbesetzte Liebfrauenkirche, „ein Priester ist doch kein Supermann“.

Mit diesem provozierenden Rollenspiel wollten die Mitglieder des Kinder- und Jugendmesskreises eine Kernfrage der Katholischen Kirche zur Sprache bringen: Welche Erwartungen stellen Katholiken heute an die Priester, was können sie leisten, wie ist es um den klerikalen Nachwuchs bestellt? Repetent Stefan Heße vom Bonner Albertinum, der mit fünf Priesteramtskandidaten nach Kaldauen gekommen war, gab ermutigende Zahlen bekannt. In seinem Haus bereiten sich derzeit 30 junge Männer auf die Priesterweihe vor. Während vor 20 Jahren noch 50 Studierende in das Albertinum aufgenommen wurden, waren es im Jahre 1999 nur noch sechs Anfänger. So wichtig Seelsorger für die Glaubensverkündigung und die Leitung der örtlichen Gemeinde auch seien: Keine geistliche Berufung könne erzwungen werden. Die Berufung zum Priester sei ein Gnadengeschenk, das nur Gott ver gebe. Repetent Heße empfahl nachdrücklich, regelmäßig um Priesterberufungen zu beten.

Nach dem Gottesdienst standen die fünf Theologen im Pfarrheim Rede Antwort. Sie sprachen offen über ihren bisherigen Lebensweg, den - oft langen - Entscheidungsprozess, ihre Erwartungen, die Freiseinester, ihre wissenschaftliche Arbeit. So gut die thematisch bestens vorbereitete Familienmese auch besucht war, so gering war – leider – das Interesse an dem Gesprächsangebot mit den sympathischen Gästen aus dem Albertinum. Zukunftssorgen gibt es in der Liebfrauen-gemeinde offenbar nicht.



Mit Repetent Heße waren vom Albertinum in Bonn nach Kaldauen gekommen: Michal Prill, Christian Dieckmann, Michael Ottersbach, Stephan Lipke und Michael Köster (von links nach rechts) Pastor Weiffen (links) begrüßte die Priesteramtskandidaten

U. Jendar



Adventssingen

Am 12. Dezember um 17 Uhr sind alle herzlich eingeladen zu einem gemeinsamen Adventssingen in der Klosterkirche St. Antonius in Selgenthal. Wer möchte, kann Instrumente, Geschichten, Lieder oder Gedichte mitbringen.

In der Adventszeit werden die Sonntagvorabendmessen in Kaldauen um 19 Uhr als Roratamessen mit Kerzenlicht gefeiert.

am 27. November mit dem Kinderchor United Voices

am 04. Dezember mit United Voices, Harmonia Nova, Kirchenchor und Orchester

am 11. Dezember mit Harmonia Nova

am 18. Dezember als Choralamt

der Männergesangsverein Braschoß und die Singgemeinschaft Birk geben am Samstag, 04. Dezember um 19 Uhr ein Kirchenkonzert, dessen Erlös für die Renovierung der Kirche bestimmt ist.

Meine Wünsche an das nächste Jahrtausend für mich und meine Mitmenschen:

Wähle das Leben, damit du lebst, du und deine Nachkommen
(Deuteronomium 30,19)

lerne zuzuhören
sei achtsam
zeige Gelassenheit
vertraue auf Gott
werde selbst heil und lebe versöhnt

habe Respekt vor allem Leben
hilf die Sprachlosigkeit mutig zu überwinden
bekenne deinen Glauben nicht durch Worte, sondern durch Taten
habe Mut zu neuen Gottesbildern
Stille und Aktivität sollten im Gleichgewicht stehen
gib alten Ritualen eine neue Sprache
suche und finde neue Rituale, die dich selbst und die anderen begeistern.

Marie-Therese Vofmann



Eine-Welt-Verkauf in Braschoß

Seit einem Jahr findet in Braschoß jeden ersten Sonntag im Monat nach der heiligen Messe der Eine-Welt-Verkauf statt. Die Produkte, Kommissionsware aus dem Eine-Welt-Markt in Siegburg, stammen aus ausgewählten Projekten Afrikas, Asiens und Lateinamerikas, die den Produzenten/innen einen gerechten Lohn für ihre Arbeit garantieren und ihnen so zu einem besseren Leben verhelfen.

Ein kleiner Stammkundenkreis hat sich bereits gefunden, der regelmäßig Tee, Kaffee, Honig und Schokolade zu fairen Preisen einkauft. Da der Eine-Welt-Markt 5% Verkaufsprovision gewährt und viele Käufer den Kaufpreis aufrunden, können in Braschoß nach einem Jahr 160,- DM zusätzlich einem Projekt als Spende zufließen. Allen Käufern eine herzliches Dankeschön! Schön wäre es, wenn sich noch mehr Gemeindemitglieder zu fairem Einkauf entschließen könnten. Schauen Sie doch einfach mal vorbei!

Helga Schmidt

Kinderseite

Was gehört nicht in die Krippe?

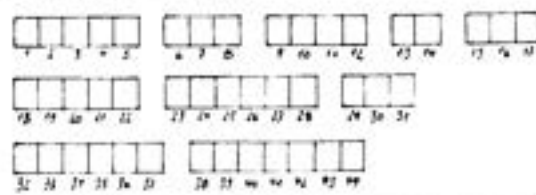
Die Buchstaben der Dinge, die nicht zur Krippe gehören, ergeben nacheinander einen Lobpreis Gottes.



Quiz rund um Weihnachten

Trage die Lösungswörter ein. Manchmal besteht die Lösung auch aus mehreren Wörtern. Füge dann die markierten Buchstaben in der richtigen Reihenfolge zusammen, und du erhältst eine frohe Botschaft aus dem Lukasevangelium (2. Kapitel).

1. Wie heißt der römische Kaiser zur Zeit der Geburt Christi?
2. Welcher König ist in Betlehem geboren?
3. Was bedeutet der Name Messias?
4. Welchen Beruf hatte Josef?
5. Welches Evangelium berichtet von den drei Weisen aus dem Morgenland?
6. Wo predigte Johannes der Täufer?
7. Wie hieß die Verwandte, die Maria besuchen ging?
8. In welches Land fluchteten Maria und Josef mit Jesus?
9. Woher kamen die Sterndeuter, die das Jesuskind suchten?
10. In welcher Stadt waren Maria, Josef und Jesus zu Hause?
11. Welche Geschenke bekam Jesus von den Sterndeutern?
12. Welcher König wollte das Jesuskind töten?
13. Wo liegt Betlehem?
14. Wer trug Kedor aus Kamohabren?
15. Als Jesus 12 Jahre alt war, blieb er im Tempel zurück. Wie lange brauchten seine Eltern, um ihn wiederzufinden?



Weihrauch im Internet

Im letzten Weihnachtspfarrrbrief haben wir erstmals der Öffentlichkeit unsere Messdiener-Internet-Seite vorgestellt. Nun ist es Zeit nach einem Jahr mal zu schauen, was daraus geworden ist.

Inzwischen ist das Informationsangebot auf den Seiten stark ausgebaut worden und das Team der Webmaster um ein neues Mitglied Matthias Ewert, verstärkt worden. Zwar blieb das Design und der Inhalt der Seiten in den letzten Monaten relativ konstant und unverändert, aber bei den Besuchern hat es offensichtlich Anklang gefunden, wie sich aus Gästebucheinträgen wie diesen belegen lässt.



Diakon Adalbert Halbach, schrieb am 24. September 1999 um 12:04 Uhr :

Hey Messis!

Erinnert Ihr Euch noch an mich? Bin das erste mal im Internet und habe Eure Seiten direkt gefunden. Gefallen mir echt gut! Viele liebe Grüße an alle, die sich an mich erinnern. Grüßt auch Euren Pastor von mir.

Bis dann,
Euer Adi

Groß schrieb am 14. September 1999 um 17:14 Uhr :

Tolle Idee. Vielleicht machen wir von St. Dreifaltigkeit in Wolsdorf zum Jubiläum (100 Jahre) etwas ähnliches.

Stefan Groß (Rendant)

Michi Surböck, schrieb am 26 April 1999 um 15:59 Uhr :

Hallo aus Österreich! Gratulation zu eurer originellen Seite! Die Weihrauchseiten sind super! Macht weiter so! Viele Grüße

Michi

Zur Zeit der Entstehung dieses Artikels haben bereits ca. 1200 Hits (Anwählen der Seite) stattgefunden. Dies lässt sich zum einen sicherlich dadurch erklären, dass Artikel in denen diese Seite erwähnt wurde im Extrablatt, der Kirchenzeitung und auch verschiedenen Messdienermagazinen erschienen sind. Aber es dürfte auch einige Stammgäste geben, die von Zeit zu Zeit wieder herein schauen.

Das Angebot hat sich sowohl vom Speicherplatz, als auch von der Technik und dem Informationsgehalt innerhalb des letzten Jahres stark gesteigert. So sind zum Beispiel die Informationen über Weihrauch gewachsen. Weiterhin stellen wir Prominente vor, die früher auch mal Messdiener waren (Gottschalk, von der Lippe...) und informieren – wenn auch manchmal mit zeitlicher Verzögerung – über größere Aktivitäten der Messdienergemeinschaft.

Durch die Besucherresonanz kann man drei Themengebiete auf der Website als die „Renner“ klassifizieren.

Auf Platz drei dieser Hitliste steht die Fotoreportage über unseren Pastor Peter Weiffen. Hier sieht der Besucher unseren Dechant auf Messdienerfahrten, bei Gesprächen, aber auch in lustigen Situationen. Die Besucher sind von der Menschennähe meist sehr angetan und wir haben auch schon das ein oder andere Mal gehört: „So, nen Pastor hätten wir auch gerne!“

Auf Platz zwei liegen die virtuellen Kirchen. Wir haben alle drei Gemeindekirchen zu virtuellen Räumen im Internet gemacht. D.h. jeder kann von überall einen Blick nach Seligenthal, Braschoß oder Kaldauen in die Kirche werfen. Als Besucher steht man in der Mitte des Kirchenraumes, kann sich umschauen, z.T. nähere Informationen zu einzelnen Dingen in der Kirche abrufen und sich natürlich auch etwas näher heranzoomen. Ähnliche Technologien findet man sonst meist nur bei „großen Internetseiten“, wie dem Louvre oder der LTU, wo man virtuell in ein Flugzeug schauen kann. Aber als absoluter Spitzenreiter hat sich die Seite mit der Bauanleitung für ein Weihrauchfass aus einer Früh-Kölsch-Dose entpuppt. Hierauf bekommen wir die meisten Reaktionen. Und bisher waren diese durchweg positiv. Auch in der Kirchenzeitung wurde über dieses Element der Internetseite berichtet.

Für alle die noch nicht auf dieser Seite (<http://www.weihrauchfass.de>) gewesen sind: Schauen Sie doch mal rein. Ein Besuch lohnt sich. Wir als Messdiener sind nach einem Jahr „großer Internet-Präsenz“ auf jeden Fall ein wenig stolz auf die Leistung und werden sicherlich weiter machen.

Matthias Ewert, Tobias Pohl, Thomas Stasch

Neues Kindergartenteam

Seit Sommer ist der Kindergarten in der Marienstraße Kindertagesstätte. Mit der Mittagsbetreuung veränderte sich auch zusätzlich die Personalsituation. Die Leiterin Brigitte Krämer hat weitgehend Verwaltungsaufgaben übernommen und führt daher keine Gruppe mehr. Wir begrüßen die drei neuen Erzieherinnen Frau Bernard (vorher Kindergarten Braschoß), Frau Hanke und Frau Kessel (vorher Kindergarten Hauptstraße) herzlich in unserem Kindergarten. Sie passen gut in das Kindergartenteam. Wir Eltern haben das Gefühl, als wären sie schon immer dagewesen.

Unsere drei Gruppen mit jeweils 25 Kindern werden geführt von:

Hasengruppe:	Frau Bernard, Frau Cremer
Igelgruppe:	Frau Peter, Frau Hanke, Frau Kessel
Mäusegruppe:	Frau Pütz, Frau Damaschek



Hintere Reihe: Brigitte Krämer, Sabine Pütz, Helga Hanke, Brigitte Kessel
Vordere Reihe: Doris Cremer, Liliane Damaschek, Irene Bernard, Sandra Peter

Der Elternrat Gabi Mai-Reudenbach



Der Caritaskreis informiert:

- Am Caritassonntag hatten wir Frau Kenziora, die Leiterin der Caritas-Pflegestation Siegburg bei uns zu Gast. Sie sprach zum diesjährigen Thema: „Menschen würdig pflegen“, stellte uns die Caritas-Pflegestation vor und stand uns im Pfarrheim zu weiteren Informationen zur Verfügung.
- Eine herzliche Bitte an alle Gemeindemitglieder, vor allem an den Pfarrbesuchsdienst: Sollten Sie erfahren, daß jemand krank oder in Not geraten ist, teilen Sie es dem Pfarrbüro mit, Tel. 381170. Danke.

Für den Caritaskreis
Diakon Rolf Wollschläger und Renate Piechotta

Für die älteren Gemeindemitglieder:

Rückblick:

- Am 22. September feierten wir im Anschluß an die hl. Messe unser aller Namenstag im Pfarrheim. Nach festlicher Kaffeerrunde brachte uns Herr Diakon Wollschläger das Leben des hl. Franziskus nahe —an Hand von Dias mit entsprechenden Erklärungen. Vorbildhaft für uns ist das Verhältnis des Heiligen zur Schöpfung; auch die Predigt, die er den Tieren gehalten hat, beeindruckte uns sehr. Zum Thema passend wurden Blumengebete vorgetragen. Als kleines Namenstagsgeschenk bekamen alle ein Fläschchen Sekt und eine Blumenkarte mit Spruch und Glückwunsch überreicht.

- Am 20. Oktober veranstaltete die Frauengemeinschaft einen Besinnungstag, zu dem auch alle Senioren der Begegnungsstätte eingeladen waren.

- Am 20. November trafen wir uns nach der hl. Messe wie immer im Pfarrheim. Frau Dina Becker aus Seelscheid war mit ihrem Seniorenkreis zu Besuch gekommen und gestaltete den Nachmittag mit eigenem Programm: Hausfrauen-Gedanken mit passenden Liedern.

Am 1. Dezember fand nach der Eucharistiefeier eine Kaffeerrunde im Pfarrheim statt und daran anschließend eine Adventsstunde zum Thema: „Mit der Gottesmutter durch den Advent.“

Demnächst:

- Am 5. Januar 2000 werden wir uns nach der Eucharistiefeier um 14.30 Uhr noch einmal dem Weihnachtsgeheimnis zuwenden, zumal wir am 6. Januar das Fest der Erscheinung des Herrn feiern.

Die weiteren monatlichen Veranstaltungen werden in den Pfarrnachrichten bekanntgegeben.

Das Team der Begegnungsstätte

Der Kampf um den Schein

„Das Hin aufschneiden der Abtreibungszahlen, aber noch mehr die gesellschaftliche Akzeptanz und die durch sie ermöglichte gesetzliche Legitimation der Abtreibung sind eines der schlimmsten Zeichen unserer Zeit.“

So wie sich die Kultur des Todes über die ganze Welt verbreitet hat, bedarf es auch einer die Grenzen überschreitenden Anstrengung, sie zu bekämpfen. Im Sinne dieser „internationalen Solidarität“ möchte ich folgende Anmerkungen zum Stand der Diskussion machen:

Jeder, der das Wort ergreift, sollte sich vor Augen halten: Die Grundlage unseres gemeinsamen Dialoges muss mehr denn je die Achtung vor dem andern sein. Die Frage ist schmerzhaft genug: persönliche Angriffe und Diffamierungen sind das letzte, was wir brauchen können. Wer nur aggressiv reden kann, sollte schweigen. Was immer jemand zu Papier bringt: er sollte ein geistliches „Antivirus-Programm der Liebe“ darüber laufen lassen. Die Wahrheit als solche tut schon weh genug.

Zu dieser notwendigen Liebe gehört auch: Niemand sollte dem anderen unterstellen, er sei weniger an der Rettung von Kindern interessiert als er selbst. Nein, denn die die Christen trotz aller Widersprüche verbindende Wahrheit ist das unbedingte Ja zur Heiligkeit des menschlichen Lebens in jeder Phase seiner Existenz. Ebenso besteht Einigkeit bezüglich der Beratung und den Hilfsangeboten: Sie sollten weiterbestehen und eher noch verstärkt werden. Der Papst ist gegen die Ausstellung des Scheines, aber für Beratung – natürlich! Die Einheit in diesen beiden Punkten ist die Grundlage unseres Dialogs in dieser Frage.

Der einzige Differenzpunkt ist der Schein, und dabei lautet die entscheidende Frage: Ist der Schein trotz aller, außer Streit stehenden guten Absichten Mitwirkung am Bösen – ja oder nein? ...

Von den Medien wurde oft berichtet, dass die Kritiker des Papstes ‚Kinder retten wollen‘, und zwar in einem Tonfall, dass sich der Leser erstaunt fragen muss: Ist denn der Papst gegen die Rettung von Kindern? Zudem berichten sie, dass laut Schätzungen die kirchlichen Beratungsstellen für Konflikt-Schwangerschaften pro Jahr rund 5000 Frauen motivieren, ihr Kind doch auszutragen. Zu sagen, dass die Zahl gemessen an der Zahl der geschätzten Abtreibungen sehr klein sei, wird als Recht als unannehmbar angesehen: jedes einzelne Kind ist eine gewonnene Schlacht! Ja, und doch sind zwei Anmerkungen am Platz: Niemand weiß, wie viele Kinder dadurch gerettet würden, wenn das Zeugnis der Kirche wieder ganz eindeutig wäre. Denn jetzt haben viele Menschen den Eindruck: ‚So schlecht kann unsere Regelung dieses leidigen Problems doch nicht sein, wenn sogar die Kirche mittut!‘ Damit sinkt die Hemmschwelle zur Abtreibung. Umgekehrt hebt der Verzicht auf den Schein diesen Damm wieder an oder, weniger bildhaft gesprochen, vertieft das Wissen um das 5. Gebot Gottes. Durch den Verbleib in der Konfliktberatung mit Schein kämpft die Kirche zwar um die einzelnen Kinder, aber sie tut es innerhalb eines grauenhaften Systems, sie muß ihm Zugeständnisse machen und ist auf

diese Weise in das System verwickelt; steigt sie hingegen aus, kann sie das grauenhafte System als Ganzes in Frage stellen. Dass sie dabei nicht aufhören kann und will, um jedes Kind zu kämpfen und offen zu sein für jede einzelne Frau in einem Konflikt, versteht sich von selbst.

Manche Befürworter der Konfliktberatung durch die Kirche sagen: Die deutsche Regelung sei doch immer noch weit besser als eine reine Fristenlösung, weil sie doch noch ein letztes Hindernis, eben die Beratung der Abtreibung vorschalte. Aber das ist eben einer der Irrtümer. Denn die gesetzliche Beratung, die lediglich formelle Voraussetzung für Abtreibung ist, zerstört gerade jenes Unrechtsbewußtsein, das Voraussetzung für das ganze Beratungsmodell wäre. Paradoxerweise verbindet sich daher das entschlossene Ja zur Beratung mit dem ebenso entschlossenen Nein zum gesetzlichen Beratungsmodell, wie es derzeit in Deutschland besteht.

Man könnte meinen, lange sei es her, als es in vielen Köpfen die Vorstellung gab: ‚Die Kirche‘, das sind Papst, Bischöfe und Priester, die Laien hingegen sind nur diejenigen, die von der Kirche betreut werden. Wir haben gelernt: Durch die Taufe gehören wir alle zu Christus, es gibt nicht einen Glauben nur für den Klerus, einen anderen, vielleicht billigeren für die Laien. Dasselbe gilt auch für die Hoffnung, die Liebe, die Heiligkeit, und auch für den Gehorsam. Ein ‚garstig Lied‘ für die Anhänger dessen, der gehorsam geworden ist bis zum Tod am Kreuz? Wie auch immer. Die Idee dass die Bischöfe gehorchen sollten, die Priester vielleicht schon weniger, aber die Laien müssen (glücklicherweise) überhaupt nicht gehorchen, sondern nur nach ihrem Gewissen entscheiden (wie schön, ist man geneigt zu rufen), ist mit Verlaub, vorkonziliar im wirklich schlechtesten Sinn des Wortes. Nein, die ganze Kirche, auch die Laien, sollte das Wort des Papstes annehmen und gehorchen. Nicht ‚blind‘ und nicht ‚unmündig‘, sondern so, wie Christen Gehorsam leben: im gläubigen Wissen, unter welchen Umständen Gehorsam richtig ist und unter welchen anderen nicht. ‚Heiliger Gehorsam‘ und ‚heiliger Ungehorsam‘ - beides ist katholisch, jeder an seinem Platz. Nur unterscheiden sollte man sie können, und dazu wäre es nötig, über Gehorsam ohne pubertäre Abwehrreaktionen zu sprechen...

Ein ... große deutsche Zeitung hat geschrieben: Für die Bildung des Gewissens, die der Verantwortung der Bischöfe besonders anheimgegeben ist, kommt alles auf die Klarheit an. Da kann man nur sagen: Ja, so ist es, und wir können nur hoffen und beten, dass das Ergebnis dieses leidvollen Prozesses die Klarheit bei allen, bei Bischöfen, Priestern und Laien sein wird. Dann gewinnt das Zeugnis der Kirche wieder jenen ‚Glanz der Wahrheit‘, der den Menschen Orientierung gibt.“

Weibischof Andreas Laun, „Verzicht auf den Schein – ein prophetisches Zeugnis“, in Zeitschrift „Kirche heute“, Ausgabe Oktober 1999

Taufen - Hochzeiten - Sterbefälle seit dem letzten Pfarrbrief

Unsere Taufen:

in Kaldauen u. Seligenthal:

11.09. Ronja Bracker
03.10. Lisa Marie Mines
03.10. Saskia Schmitter
06.11. Vanessa Gerwing
06.11. Jan Half
06.11. Lea Feiland
06.11. Anna Irini Schmidt
06.12. Luca Marvin Tügel

in Braschoß:

18.10. Annalena Klein
30.10. Lucas Pires Barbosa

Heimgewand:

in Kaldauen u. Seligenthal:

25.09. Karl-Heinrich Becker
14.10. Gerhard Helbig
20.10. Dr. Gisela Höller, geb. Land
24.10. Josef Niersberger
30.10. Johanna Roth
09.11. Hermann Josef Schenk
12.11. Margarete Vester, geb. Langel

19.10. Christine Hillger, geb. Schneide

Junge Paare:

04.09. Markus Josellis und Mirijam Schorn
11.09. Ralf Bracker und Cordula Braun
11.09. Gerrit Pirote und Dunja Radel

Leider auch:

6 Katholiken sind in dieser
Zeit aus der Kirche ausge-
treten.

Unsere neuen Maßdiener:

Raphaela Boldt
Alina Felber
Nicole Grunge
Sarah Haber
Anna Hennekeuser
René Huhn
Jens Kaiser
Titus Krahe
Paul Mausbach
Sylvia Muschalski
Alexandra Römer
Björn Schmidt
Christian Stockhausen



Hinweis: Sollten Sie mit der Veröffentlichung Ihrer persönlichen Daten nicht einverstanden sein, bitten wir Sie, uns dies rechtzeitig mitzuteilen.

Unsere Tauftermine

Taufe finden statt an jedem **1. Sonntag im Monat**. Die Uhrzeit an den Sonntagen ist 15 Uhr. Der Taufe geht ein Gespräch mit den Eltern voraus. Anmeldungen der Taufen im Pfarrbüro. Tel. 381170

Unsere regelmäßigen Gottesdienste

in Kaldauen samstags 18.00 Uhr Sonntagvorabendmesse
sonntags 10.30 Uhr Hl. Messe
dienstags u. freitags 19.00 Uhr Hl. Messe
donnerstags 9.15 Uhr Hl. Messe
mittwochs 8.00 Uhr Schulgottesdienst

jeden 1. Sonntag im Monat Wortgottesdienst für Kinder im Pfarrheim
jeden 3. Sonntag im Monat Familienmesse
jeden 2. Donnerstag im Monat Gemeinschaftsmesse der Frauen
donnerstags vor dem Herz-Jesu-Freitag Anbetungsstunde (20-21 Uhr i.d.Kirche)
Herz-Jesu-Freitag (1. Freitag im Monat) 19 Uhr Herz-Jesu-Messe m. sakram. Segen

Kindergartenandachten: 07. Dez., 18. Jan., 08. Febr., 07. März, jeweils um 11 Uhr

Beichtgelegenheit: samstags 17.00 - 17.45 Uhr; wer ein Beichtgespräch wünscht möge bitte mit Pastor Weiffen einen Termin vereinbaren.

in Braschoß sonntags 9.00 Uhr Hl. Messe
mittwochs 19.00 Uhr Hl. Messe
jeden 1. Sonntag im Monat Wortgottesdienst für Kinder im Pfarrheim

in Seligenthal sonntags 9.00 Uhr Hl. Messe

im Kloster und Altenheim St. Josef "Haus zur Mühlen"
sonntags 9.00 Uhr Hl. Messe dienstags 15.30 Uhr Hl. Messe

in Stallberg sonntags 10.30 Uhr Hl. Messe
in Wolsdorf sonntags 9.30 Uhr Hl. Messe
in Deichhaus sonntags 10.45 Uhr Hl. Messe

Besondere Termine in nächster Zeit

In Kaldauen wird am **2. Februar**, dem Fest der Darstellung des Herrn, der **Tag des Ewigen Gebetes** gefeiert. Bitte entnehmen sie die Termine der einzelnen Betstunden der wöchentlichen Gottesdienstordnung.

Vom **26. März bis zum 02. April 2000** findet unsere diesjährige Glaubenswoche in Braschoß, Kaldauen und Seligenthal statt.

Neujahrsempfang: in Kaldauen 09.01.1999 nach der hl. Messe
in Braschoß 16.01.1999 nach der hl. Messe